

## **Beschluss(Resolutions-)antrag**

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Mag. Manfred JURACZKA und MMag. Dr. Gudrun KUGLER, eingebracht in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am 02.03.2017 zu Post 47 der Tagesordnung

### **betreffend geplante Aufstellung eines Denkmals für Ho Chi Minh**

Die Österreichisch Vietnamesische Gesellschaft plante ein Denkmal für den antidemokratischen und kommunistischen Führer Ho Chi Minh aufzustellen und hat diesbezüglich laut Medienberichten sehr erfolgreich bei den verantwortlichen Stellen im Wiener Rathaus lobbyiert. Laut diesen Medienberichten hatte der Verein bereits von der MA 42 einen gültigen Bescheid in Händen, der ihm erlaubt hätte im Wiener Donaupark ein entsprechendes Denkmal auf Kosten der vietnamesischen Regierung zu errichten. Dieses Denkmal hätte in Folge der Stadt Wien geschenkt werden sollen, die ihrerseits wieder für die Pflege und Erhaltung dieser Statue aufkommen hätte sollen.

Ein durch die Medien und auch sozialen Medien ausgelöster Sturm der Entrüstung hat dieses Vorhaben erst an die Öffentlichkeit gebracht und ein derartiges Vorhaben entsprechend kritisiert. Gerade im Zuge der Debatte rund um die Umbenennung des Heldenplatzes, der als Platz der Republik oder der Demokratie gewidmet werden sollte, war es für die meisten Wienerinnen und Wiener unverständlich, einem antidemokratischen kommunistischen Führer ein entsprechendes Denkmal widmen zu wollen.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

### **Beschlussantrag:**

Die Wiener Gemeinderat spricht sich gegen die Aufstellung eines Denkmals für den antidemokratischen kommunistischen Führer Ho Chi Minh aus und ersucht die Wiener Stadtregierung auch zu überdenken, ob das bereits vor zehn Jahren errichtete Denkmal für den kubanischen Revolutionsführer Che Guevara weiterhin in der Obhut für die Pflege durch die Stadt Wien verbleiben soll.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 02.03.2017